

MS Aktuell

Das Informations-Magazin der Multiple Sklerose Gesellschaft Wien

Nr. 64/ Juli 2021



#StayConnected

TERMINKALENDER 2021
2. HALBJAHR



Drei Dinge

Ein Zitat des großen Philosophen Immanuel Kant lautet: „*Drei Dinge helfen, die Mühseligkeiten des Lebens zu tragen: die Hoffnung, der Schlaf und das Lachen*“.

Alle drei Dinge finden Sie zusammenfasst in diesem Heft.

Ding Nr. 1: Hoffnung

Vor ein paar Monaten habe ich hier an dieser Stelle unserer Hoffnung Ausdruck verliehen, dass im kommenden Herbst alles wieder seinen gewohnten Gang nehmen wird.

Aus heutiger Sicht dürfen wir aber in den kommenden Monaten nicht davon ausgehen, dass wir uns in großer Zahl persönlich treffen können oder sollten. Aus diesem Grund finden Sie in Ihrem Terminkalender für den Herbst unser Symposium wieder als virtuelle Veranstaltung geplant. Was aber online gleich spannend bleibt wie in Präsenz sind unsere Vortragsthemen, die sich dabei ganz der progredienten Multiplen Sklerose widmen werden.

Unsere Workshops planen wir flexibel – sowohl als Online- als auch als Präsenz-Veranstaltung – falls doch die Möglichkeit gegeben sein sollte, sich im kleinen Rahmen persönlich zu treffen. Herzlichen Dank unseren Referent*innen, die sich ebenso flexibel auf die gemeinsame Arbeit vorbereiten. Wir geben die Hoffnung nicht auf!

Ding Nr. 2 und 3: Schlaf und Humor

Die entspannende Lektüre von MS-Aktuell sorgt mit informativen und unterhaltsamen Beiträgen für viel Lesevergnügen und begleitet vielleicht sogar den Weg zu einem erholsamen Schlaf.

Jedenfalls wünscht Ihnen dies Ihre

Karin Krainz

Geschäftsführerin der MS-Gesellschaft Wien, karin.krainz@msges.at

Inhalt

| | |
|--|----|
| Von innen und außen <i>Kolumne von Anja Krystyn</i> | 3 |
| Welt-MS-Tag 2021 <i>#StayConnected</i> | 4 |
| Silvia Deneva, MSc <i>Neue Mitarbeiterin im Sozialdienst</i> | 7 |
| Chancengleichheit <i>am Arbeitsmarkt</i> | 8 |
| Terminkalender 2021 <i>Veranstaltungen im zweiten Halbjahr</i> | 9 |
| Risikogruppenregelung <i>läuft mit Ende Juni aus</i> | 12 |
| Bewegungstrainer <i>kostenlos ausborgen</i> | 13 |
| Behindertenanwalt <i>Zweite Amtszeit für Dr. Hofer</i> | 14 |
| Impfstudie aus Israel <i>COVID-19-Impfung bei MS</i> | 16 |
| Ariane Lang im FSW <i>KundInnenrätin des Fonds Soziales Wien</i> | 17 |
| „Weniger Barrieren – mehr Wien“ <i>Umfrage des FSW und des Frauenservice der Stadt Wien</i> | 18 |
| Neue Impf-Broschüre <i>für Menschen mit Multipler Sklerose</i> | 20 |
| Videoberatung bei MS <i>Ein neues Angebot</i> | 20 |



Von innen und außen

Kolumne von Anja Krystyn

Nicht genügend

Wir leben in einer Zeit der Superlative. Die Werbespots in den Medien strotzen vor super coolen, ultra billigen, mega tollen Angeboten – alles für den optimalen Genuss, die ultimative Schönheit, das glückliche und noch glücklichere Leben.

Die Lockvögel singen dem Konsumenten eine klare Botschaft: Sei etwas Besonderes! Sei mehr als die anderen! Greife nach den Sternen, sie gehören dir!

Inmitten all dieser Highlights fühle ich mich wie ein armes Würstchen. Wie soll ich mir das tolle Lebensgefühl herbeizaubern? Von der Höchstleistung meiner faulen Beine ganz zu schweigen. Trotz Lockrufen verhöhnen sie jeden Superlativ. Bin ich jetzt weniger wert?

Im Gegenteil, höre ich, alles super, auch für kranke und/oder behinderte Menschen gibt es genug Möglichkeiten zur Selbst-Optimierung. Man darf sich bloß nicht hängen lassen. Ich kann die Welt umsegeln, Spitzenköchin werden, Tänzerin oder Rennfahrerin. Alles ist möglich, sei mutig, mach was aus dir, trotz deinem Handicap! Andere können das auch, warum nicht du?

Das bringt mich ganz schön in Stress. Ich sollte mir ein Beispiel an den Usern der Social Media nehmen. Die wissen, was gutes Lebensgefühl ist. Jeder ist gut drauf, postet herrliche Reisen (von früher, kommen garantiert wieder!), kristallklares Meer, davor die sexy Figur im Bikini. Alles mit Korrektur-App? Egal, irgendwas ist bestimmt dran am Erfolg durch positives Denken, egal, wie böse das Schicksal spielt.

Da kann ich einfach nicht mithalten. Mein Horizont beschränkt sich auf gute Gefühle, wenn ich einem Menschen begegne, mit dem ich mir etwas zu sagen habe. Der/die nicht nur über sich selbst redet, sondern zuhört und sich für mich interessiert. Wenn ein Dialog entsteht, die Worte von selbst fließen, sodass wir am Ende erleichtert und erfüllt zugleich sind. Gefühle, zu denen ein Glas Wein passt, mir aber auch ein Glas Wasser genügen würde. Ohne Show, ohne Blitzlicht, ohne Tricks. Ist das nicht herrlich?

„Langweilig, nicht genügend“ lautet das Urteil des Selbstoptimierers. Er empfiehlt mir dringend das Aufpolieren meiner Lebenslust - meines Aussehens sowieso. Vor allem soll ich meine Blockaden lösen, die bei all diesen Ansprüchen entstehen. Sei locker, entspann dich! Augenringe und Frust sind was für Loser.

Und wenn ich all diese Aufrufe idiotisch finde? Oder heuchlerisch? Nicht alle Menschen können mit gleicher Power durchstarten, Kranke schon gar nicht. Dass ein körperliches Handicap auch seelische Kraft kostet, ist nicht cool. Gern wird es als „die Krankheit hat mich stark gemacht“ dargestellt, ist aber oft nur anstrengend.

Den Wettlauf mit den Gesunden kann man nicht gewinnen, da im echten Leben vieles eben nicht gleichwertig ist. Gleich sind wir nur im Wunsch nach Freude, die nicht ständig fordert.

Also hört auf mit den Superlativen. Es genügt zu akzeptieren, dass jemand schwächer ist als man selbst. Oder zuzugeben, dass man selbst zwar gesund, aber nicht so toll ist, wie man gern wäre. Nicht so lustig, nicht so erfolgreich, dafür ehrlich und manchmal klug. Eben ein Durchschnittstyp wie die meisten von uns. Und das ist vollauf genug. |

Welt-MS-Tag 2021: #StayConnected

Rund um den Welt-MS-Tag, der jährlich am 30. Mai stattfindet, wurde gemäß dem Motto „Stay Connected. Wir bleiben in Verbindung“ mit Online-Veranstaltungen und einer Awareness-Kampagne auf die Belange von Menschen mit Multipler Sklerose aufmerksam gemacht.

Die Zeit um den Welt-MS-Tag stand ganz im Zeichen der Awareness für MS-Betroffene und deren Anliegen. Zahlreiche Personen, auch aus Politik und Kunst, zeigten ihre Solidarität mit von MS betroffenen Menschen und die MS-Gemeinschaft kam sich näher. Wir freuen uns, dass die Veranstaltungen und Aktivitäten so großen Anklang fanden und danken allen Mitwirkenden für die großartige Unterstützung.

Am 4. Mai erläuterte die Physiotherapeutin FH-Prof. Anita Kidritsch, MSc, im Rahmen des Online-Workshops „**Rückenstärke. Ein stabiler Rücken bei MS**“, wie Muskelschwäche oder Spastik zu Haltungsschwächen, Wirbelsäulenverkrümmung/Skoliose oder Rückenschmerzen führen können. Mit einfachen Atem-, Spür- und Dehnübungen lernten die Teilnehmenden, den Rücken zu stabilisieren und schmerzhaft Stellen zu entspannen.

Im Rahmen eines **Young MS Online-Treffens** tauschten sich am 21. Mai MS-Betroffene im Alter von 20 bis 34 Jahren aus und verbrachten mit Mag. (FH) Gabriele Gruber von der MS-Gesellschaft Wien einen gesprächigen Abend.

Der Welt-MS-Tag wurde am 28. Mai mit der Online-Veranstaltung „**Unser Netzwerk = deine Stärke**“ begangen. OÄ Dr. Franziska Di Pauli und OA Dr. Herbert Kollross-Reisenbauer sprachen nach einleitenden Worten des ÖMSG-Präsidenten Univ. Prof. Dr. Fritz Leutmezer über Familienplanung und symptomatische Therapien bei Multipler Sklerose. Die Fernsehmoderatorin, Schauspielerin und Kabarettistin Verena Scheitz moderierte die Veranstaltung.

Am 11. Juni fand schließlich die traditionelle Frühjahrsveranstaltung der MS-Gesellschaft Wien statt. Univ.-Prof. Dr. Sascha Köpke sprach im Rahmen eines Webinars über **Pflege bei Menschen mit MS** und beantwortete die Fragen der Teilnehmenden. |



◀ **Univ. Prof. Priv. Doz. Dr. Barbara Kornek, Präsidentin MS-Gesellschaft Wien:** *„Eine starke Gemeinschaft respektiert das Besondere jedes Individuums und ist bereit, miteinander zu wachsen. Das Motto des Welt-MS-Tages #StayConnected macht deutlich, wieviel wir mit und für MS-Betroffene erreichen können, wenn wir den Weg gemeinsam gehen.“*

▶ **Dr. Michael Ludwig, Bürgermeister Wien:** *„Die MS-Gesellschaft sorgt dafür, dass Betroffene sich auf ein starkes Netzwerk verlassen können. In Wien schauen wir aufeinander, damit unsere Stadt für alle Menschen lebenswert ist. Daher ist es mir ein großes Anliegen, die Awareness-Kampagne zum Welt-MS-Tag und die Arbeit der MS-Gesellschaft zu unterstützen.“*



Foto: Stadt Wien/PID, Königshofer



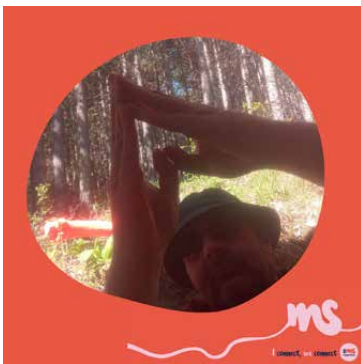
◀ **Mag. Manuela Lanzinger, Vorstandsmitglied MS-Gesellschaft Wien:** „Der Austausch mit anderen Betroffenen macht mir den Umgang mit MS leichter!“

▶ **Katharina Schlechter, BA, Psychotherapeutin und Leiterin Sozialdienst MS-Gesellschaft Wien:** „In Verbindung bleiben bedeutet auch in Beziehung bleiben. In Beziehung bleiben kennt keine Grenzen, ist immer möglich und baut Barrieren ab. Gute Beziehungen sind wirksam und haben keine Nebenwirkungen. Sie tun uns allen gut!“



◀ **Sandra Frauenberger, Geschäftsführung Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen:** „Mit einem Herz als Zeichen meiner Solidarität mit Betroffenen von MS – gemeinsam sind wir stärker.“

▶ **Robert Arthofer, Vorstandsmitglied MS-Gesellschaft Wien:** „Als Administrator in der ‚Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Österreich‘ auf Facebook bekomme ich viel Einblick in die Interessen der Mitglieder und kann sie gut beraten.“



◀ **Gerhard Zimmermann, Vorstandsmitglied MS-Gesellschaft Wien:** „Je mehr funktionierende Verbindungen, desto weniger MS.“

▶ **Kyra Killer:** „Im Grunde sind es immer die Verbindungen zu Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“



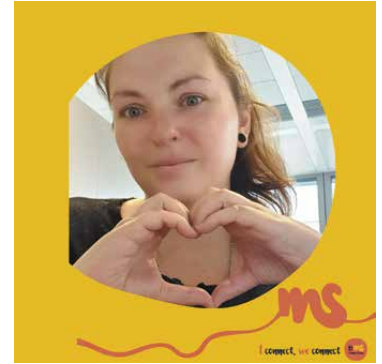
◀ **Sandra Celine:** „Die Diagnose war ein großer Schock für mich, und durch die MS-Gesellschaft weiß ich, nicht alleine zu sein und unterstützt zu werden. Bin froh, dass es euch gibt mit so viel Herz und Liebe.“

▶ **Elisabetta Esposito:** „Ich bin froh, dass es die MS-Gesellschaft gibt. So weiß man, dass man nicht alleine ist und immer gut beraten wird.“





◀ **Carina Rathammer:** „Mir ist es wichtig, jedem zu zeigen, dass wir hier zueinander halten und einander in jeder Phase unterstützen. Für unsere 13 gemeinsamen Jahre möchte ich mich bei der MS-Gesellschaft Wien und den Mitgliedern herzlich bedanken.“



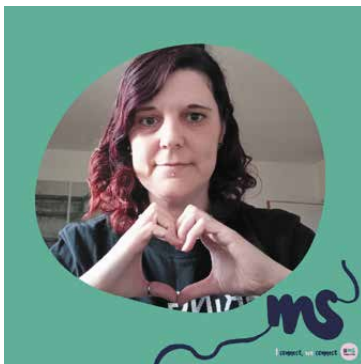
▶ **Manuela Faschingseder:** „Wir sind im ersten Moment durch nichts Schönes verbunden, eine Krankheit! Dank der MS-Community wurde mir der Boden unter meinen Füßen zurück gebaut, der mir durch die Diagnose urplötzlich weggerissen wurde. Auch Schicksale verbinden!“



◀ **Katja Putzer:** „Ich zeige Herz – für ein solidarisches Miteinander!“



▶ **Mag. Ariane Lang, FSW-KundInnenrätin:** „Helfen und sich helfen lassen, so können wir uns gut miteinander verbinden.“



◀ **Lisi Michlits:** „Ich bin froh über die Selbsthilfegruppen in sozialen Netzwerken, da kann man sich immer austauschen und in Verbindung bleiben. Besonders jetzt in der Corona-Zeit.“



▶ **Dr. Wolfgang Mückstein, Gesundheitsminister:** „Gemeinsam Stärke entwickeln, Bewusstsein schaffen, das solidarische Netz der MS-Gesellschaft stärken und Wege für ein inklusives Miteinander gehen – dafür zeige ich gern mein Herz, verbunden mit dem Dank für Ihr Engagement!“



◀ **Karin Krainz-Kabas, Geschäftsführung MS-Gesellschaft Wien:** „Ich bin überwältigt von dem tollen Engagement, das so viele Menschen im MS-Awareness-Monat Mai gezeigt haben. Es war für uns ein wunderbares Erlebnis zu sehen und zu spüren, wie der Slogan #MiteinanderStark mit Leben gefüllt wird, dass Solidarität und Unterstützung keine leeren Worte sind. Darüber freue ich mich ganz besonders. Ich danke allen von ganzem Herzen und #StayConnected bis zum nächsten Mal!“



Neue Mitarbeiterin im Sozialdienst

Das Team der MS-Gesellschaft Wien freut sich über eine neue Kollegin. Lassen wir Silvia Deneva, MSc, sich doch gleich selbst vorstellen.

Schon ganz früh in meinem Leben hatte ich den Wunsch, Menschen dabei zu unterstützen, selbstbestimmt, hoffnungsvoll und mit Wohlbefinden durchs Leben zu gehen.

Aus diesem Grund setzte ich den Schwerpunkt meines Bildungs- und Berufsweges in der Gesundheitsförderung und Prävention und war tätig in der Ernährungsbildung von Kindern und Jugendlichen, in der Förderung physischer und psychosozialer Gesundheit von Menschen ab der zweiten Lebenshälfte sowie zuletzt in einer Selbsthilfe-Service- und Kontaktstelle – u.a. in der Betroffenen- und Angehörigenberatung.

Ich freue mich sehr, mittlerweile ein Stück Heimat in meiner beruflichen Tätigkeit gefunden zu haben und Ihnen in der Multiple Sklerose Gesellschaft Wien seit Anfang Mai als Sozialberaterin mit Informationen und Rat zur Seite stehen zu können.

Ich bin für Sie da!
Silvia Deneva |



Anzeige

Ihre Meinung zählt
Coloplast
Medienumfrage
für Anwender von
**Kontinenz- und
Stomahilfsmittel**

1 Umfrage
= 1 Spende
als
Dankeschön

Für jede Umfrage spendet Coloplast einen Betrag an die von Ihnen ausgewählte Hilfsorganisation. Sie möchten nicht spenden? Dann wählen Sie alternativ ein Dankeschön.

Jetzt mitmachen unter:
<http://de.coloplast.at/media>



Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Die Möglichkeiten, einer bezahlten Erwerbstätigkeit nachgehen zu können, sind zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen bzw. gesundheitlichen Einschränkungen sehr ungleich verteilt. So sind betroffene Frauen am Arbeitsmarkt mit zahlreichen Ausgrenzungsmechanismen konfrontiert.

Wissenschaftlerinnen von L&R Sozialforschung erhoben unter der Leitung von Dr. Claudia Sorger im Auftrag des AMS Österreich und des Frauenservice der Stadt Wien die Möglichkeiten von Frauen mit Behinderungen, einer bezahlten Erwerbstätigkeit nachgehen zu können. Die Forscherinnen analysierten Daten zu begünstigten Behinderten und zur passiven sowie aktiven Arbeitsmarktpolitik, aber auch Daten aus der Beschäftigungsstatistik. Anschließend dokumentierten sie mit ausführlichen qualitativen Interviews die Erfahrungen von 40 Frauen und befragten Expertinnen und Experten.



Foto: Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de

Multidimensionale Ausgrenzungsmechanismen

Die Studie ergab, dass Frauen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt mit multidimensionalen Ausgrenzungsmechanismen konfrontiert sind. Dabei überlagert das Merkmal Behinderung oftmals das Merkmal Geschlecht und führt zu einem Ausblenden der Wahrnehmung als Frau oder Mann. So berichteten auch nur sehr wenige Interviewpartnerinnen explizit von einer Benachteiligung als Frau mit Behinderung oder thematisieren das Frau-Sein als Ursache für Benachteiligungen. Insgesamt stehen die Behinderungen meist im Vordergrund, wenn über Benachteiligungen gesprochen wird.

Darüber hinaus ist die Erwerbsbeteiligung von Frauen mit Behinderungen niedriger als jene der Männer mit Behinderungen und auch niedriger als jene der Frauen ohne Behinderungen. Damit sind Frauen einem erhöhten Risiko von Armut und sozialer Ausgrenzung ausgesetzt.

Vorurteile und Diskriminierung

Fast alle interviewten Frauen berichten von Vorurteilen, mit denen ihnen begegnet wurde, und die dazu führen, dass ihre Jobchancen – selbst bei hohem Ausbildungsniveau – oft sehr eingeschränkt sind, da vor allem ihre Defizite wahrgenommen werden. Auch über diskriminierende Erfahrungen am Arbeitsplatz oder bei Bewerbungsgesprächen erzählten die Frauen, die auch negative Auswirkungen auf ihr Selbstbild und einen negativen Effekt auf ihre Arbeitsmarktintegration haben.

Umgang mit Begutachtungen

Soziale Absicherung und finanzielle Stabilität wurden – neben zahlreichen anderen Faktoren – als wichtige Voraussetzungen genannt, um die Gesundheit zu fördern. Vor diesem Hintergrund werden medizinische Gutachten, die über die finanzielle Absicherung entscheiden, als sehr bedrohlich wahrgenommen. |

Die Autorinnen empfehlen eine Erhöhung der Objektivität und vor allem der Transparenz der Begutachtungsprozesse, die über finanzielle Absicherungen von Menschen mit Behinderungen entscheiden.

Die Studie finden Sie unter <https://ogy.de/frauen-behinderungen>

Terminkalender 2021 – Zweites Halbjahr

Die wichtigsten Ereignisse auf einen Blick.

MULTIPLE SKLEROSE
GESELLSCHAFT
WIEN
Mehr verstehen. Mehr leben.



| Termin | Veranstaltung | Thema | Ort |
|----------------------------|---------------|---|--|
| Mittwoch, 15. September | Workshop | Gesprächsrunde Neudiagnose Herbst | Online (optional im MS-Beratungszentrum) |
| Mittwoch, 20. Oktober | Vortrag | Progrediente MS – Prävention und Therapie | Online |
| Dienstag, 9. November | Workshop | Verborgene Symptome der MS | Online (optional im MS-Beratungszentrum) |
| Mittwoch, 1. Dezember | Workshop | Nimm und iss – sonst ist der Weg zu weit | Online (optional im MS-Beratungszentrum) |

Hinweis:

Wir hoffen und glauben fest daran, im Herbst 2021 wieder Veranstaltungen abhalten zu können, die ein persönliches Treffen ermöglichen. Unsere Workshops könnten dann wieder im Beratungszentrum in der Hernalser Hauptstraße stattfinden. Sollte das nicht der Fall sein, werden wir wie bisher auch im Online-Modus für Sie da sein.

Bleiben Sie immer informiert und abonnieren Sie unter www.msges.at unseren Newsletter und folgen Sie uns auf Facebook unter www.facebook.com/MSGesellschaftWien.

Wir sind für Sie da!

Ihr Ansprechpartner

Christian Strasser

Tel: 01 409 26 69-10

E-Mail: anmeldung@msges.at



Sie konnten zum Zeitpunkt der Veranstaltung nicht anwesend sein? Dann werfen Sie einen Blick auf unsere Videosammlung. Auf der Website www.msges.at/news/videos/

und dem YouTube-Kanal der MS-Gesellschaft Wien können Sie sich Aufzeichnungen interessanter Vorträge und weiterer Veranstaltungen kostenlos und in aller Ruhe ansehen.



IBAN: AT10 1200 0100 0295 9996

BIC: BKAUATWW

www.msges.at


Gesprächsrunde Neudiagnose Herbst


Für Menschen mit MS und deren Angehörige


Nach der Diagnosestellung kann es sein, dass so manche Information nicht in Erinnerung geblieben ist. Ihre ganz persönlichen Fragen zur Erkrankung stehen an diesem Abend für unsere Expertinnen aus den Bereichen Neurologie, Psychotherapie und Sozialberatung im Mittelpunkt. In angenehmer Atmosphäre und ohne Zeitdruck kommt jede und jeder Einzelne zu Wort. Die bewusst klein gehaltene Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewährleistet individuell genügend Zeit und Raum für alle Fragen.



Foto: Anemone123, Pixabay

 **Mittwoch, 15. September 2021**

 **17:30 bis 19:30 Uhr**

 **Online** (optional im MS-Beratungszentrum)



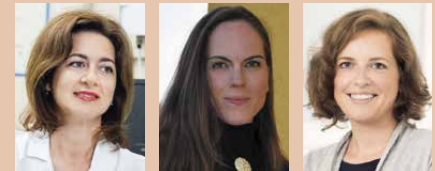
Personenzahl:
4 bis 12 Teilnehmende

Information und Anmeldung:
anmeldung@msges.at

Anmeldeschluss:
Mittwoch, 8. September 2021

Teilnahmegebühr:
kostenlos

Leitung:
Univ. Prof. Dr. Barbara Kornek
(Neurologie), Mag. (FH) Gabriele
Gruber (Sozialberatung),
Mag. Julia Asimakis (Psychotherapie)



Herbstvortrag

Für Menschen mit MS, Angehörige, Interessierte


Es gibt zwei progressive Verlaufsformen der Multiplen Sklerose: Die primär progressive MS und die häufigere sekundär progressive MS, wobei letzterer immer eine schubförmig-remittierende Phase unterschiedlicher Dauer vorangeht. Aufgrund neuer Therapiemöglichkeiten sind rechtzeitiges Erkennen und richtige Zuordnung der progressiven Verlaufsformen von zunehmender Bedeutung.


Unsere Informationsveranstaltung für Menschen mit Multipler Sklerose, Angehörige und Interessierte befasst sich mit Wissenswertem rund um das Thema Multiple Sklerose. Unser Ziel ist es, durch Vorträge über Aktuelles zu informieren, um unter dem Motto „Mehr verstehen. Mehr leben“ zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit MS beizutragen.



Foto: Chris Lawton, Unsplash

 **Mittwoch, 20. Oktober 2021**

 **17:00 bis 19:00 Uhr**

 **Online**



Personenzahl:
1 bis 500 Teilnehmende

Information und Anmeldung:
anmeldung@msges.at

Anmeldeschluss:
Mittwoch, 13. Oktober 2021

Teilnahmegebühr:
kostenlos

Unsere Expertinnen:
OA Dr. Helmut Rauschka und Assoz.
Prof. Priv. Doz. Mag. Dr. Paulus Rommer



Workshop: Verborgene Symptome der MS

Für Menschen mit MS und deren Angehörige

Die Diagnose einer Multiplen Sklerose ist meist mit Symptomen verbunden, die nach außen hin sichtbar sind. Es gibt aber eine Vielzahl von Symptomen der MS, die nicht sichtbar sind, aber trotzdem das Leben beeinträchtigen können. Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops werden die verborgenen Symptome "sichtbar" gemacht, in Form von Infos bezüglich kognitiver Defizite und Fatigue. Tipps und Erfahrungsaustausch zur Verbesserung und Behandlung dieser Symptome werden diskutiert.



Foto: Bruno Aguirre, Unsplash



Dienstag, 9. November 2021



17:00 bis 18:30 Uhr



Online (optional im MS-Beratungszentrum)



Personenzahl:

4 bis 12 Teilnehmende

Information und Anmeldung:
anmeldung@msges.at

Anmeldeschluss:

Dienstag, 2. November 2021

Teilnahmegebühr:

kostenlos

Leitung:

Mag. Dr. Gisela Pusswald



Workshop: Nimm und iss – sonst ist der Weg zu weit!

Für Menschen mit MS und deren Angehörige

Diese zugewandten und fürsorglichen Worte laden ein zu rasten, zu nehmen und sich für den Weg zu stärken. Aber auf welchem Weg sind wir gerade unterwegs? Was macht es uns schwer, zu nehmen? Und was hindert uns manchmal am Geben? Was zehrt und was nährt? Und was brauchen wir, um den Weg gesättigt fortsetzen zu können? Alle, die diesen Fragen gerne mit anderen nachgehen möchten, sind zu diesem Gesprächsabend herzlich eingeladen.



Foto: Free-Photos, Pixabay



Mittwoch, 1. Dezember 2021



17:30 bis 19:30 Uhr



Online (optional im MS-Beratungszentrum)



Personenzahl:

4 bis 10 Teilnehmende

Information und Anmeldung:
anmeldung@msges.at

Anmeldeschluss:

Mittwoch, 24. November 2021

Teilnahmegebühr:

kostenlos

Leitung:

Katharina Schlechter, B.A.
(Psychotherapie)



Risikogruppenregelung läuft mit Ende Juni aus

Die Dienstfreistellung von Menschen mit einem COVID-19-Risikogruppenattest verliert mit 1. Juli ihre Gültigkeit. Für Menschen mit Multipler Sklerose wünschen wir uns individuelle Möglichkeiten, die Freistellung zu verlängern.

Die im Mai 2020 erstmals geschaffene Möglichkeit einer Dienstfreistellung von Menschen mit einem COVID-19-Risikogruppenattest wird vom Arbeits- und Gesundheitsministerium über deren Ablauf mit Ende Juni 2021 hinaus nicht mehr verlängert. Das Arbeits- und Gesundheitsministerium argumentieren die Beendigung der Freistellungsmöglichkeit mit sinkenden COVID-19-Infektionszahlen und der steigenden Impfquote. Wir wollten vom Arbeitsminister wissen, ob auch gegen COVID-19 geimpfte Personen mit einer niedrigen Antikörperanzahl ab Juli wieder an ihrem Arbeitsplatz tätig sein sollen.



Verbesserung der epidemiologischen Gesamtsituation

Begründet wurde das Auslaufen der Sonderregelung mit der Verbesserung der epidemiologischen Gesamtsituation. Gleichzeitig werde Vorsorge getroffen, sollte sich die Infektionslage verschlechtern. Demnach kann der Gesundheitsminister die Regelung für bestimmte Zeiträume wieder aufleben lassen, wobei die Verordnungsermächtigung vorerst nur für Zeiträume bis 31. Dezember 2021 gelten soll. Bei Ausstellung neuer Risikoatteste wäre der Impf- bzw. Immunitätsstatus der betroffenen Beschäftigten zu berücksichtigen.

Abgeordnete Gabriele Heinisch-Hossek kritisierte, dass die vielen unterschiedlichen Fristen die Bevölkerung verwirren und appellierte, COVID-19 betreffende Fristen einheitlich bis Jahresende zu verlängern.

Gesundheitsausschuss stellt Weichen

Die COVID-19-Pandemie war Gegenstand mehrerer Tagesordnungspunkte im Gesundheitsausschuss am 8. Juni 2021. So wurden mehrere Fristen im COVID-19-Maßnahmegesetz verlängert. Die Freistellungsregelung für Beschäftigte, die einer COVID-19-Risikogruppe angehören, läuft hingegen mit 30. Juni aus.

Im Zuge dieses Tagesordnungspunktes brachten die Regierungsparteien zusätzliche Anträge ein. Demnach ist vorgesehen, dass die Freistellungsregelung für Beschäftigte, die einer COVID-19-Risikogruppe angehören, mit 30. Juni auslaufen und die COVID-19-Risikoatteste ihre Gültigkeit verlieren. Bis dahin waren betroffene Beschäftigte auf ihren Antrag hin vom Arbeitgeber freizustellen, wenn es nicht möglich ist, im Homeoffice zu arbeiten oder für sie ein besonders geschützter Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt werden kann. Ähnliche Bestimmungen galten für den öffentlichen Dienst.

Abgeordneter Gerald Loacker merkte zu den Risikoattesten an, warum diese überhaupt noch Thema seien. Risikogruppen seien zu hohem Grade bereits geimpft. Die Regelung würde daher nur eine kleine Gruppe betreffen.

Beachtung der individuellen Situation
Für Menschen mit MS wünschen wir uns individuelle Möglichkeiten, die Freistellung zu verlängern. |

Bei Fragen zur Risikogruppenregelung wenden Sie sich bitte an die **MS-Hotline 0800 311 340**.

Bewegungstrainer kostenlos ausborgen

Mitglieder aus dem Großraum Wien können für jeweils acht Wochen kostenlos einen unserer Bewegungstrainer ausleihen.

Mit unseren Bewegungstherapiegeräten bringen Sie Schwung in Ihr Leben und trainieren durch aktive Muskelkraft Beine und Arme. Bei größeren Bewegungseinschränkungen kann eine Motorunterstützung dazu geschaltet werden, um die Gliedmaßen zu aktivieren und deren Restfunktionen zu fördern.

Die Bewegungstherapie wurde für Menschen mit Bewegungseinschränkungen entwickelt und ergänzt physio-, ergo- und sporttherapeutische Maßnahmen. Das Training erfolgt sitzend im Rollstuhl oder



vom Stuhl aus. Im Liegen kann das Gerät vom Pflegebett oder von der Therapieliege aus angewendet werden.

Unseren Mitgliedern im Großraum Wien stellen wir eines unserer Bewegungstherapiegeräte für einen Zeitraum von acht Wochen kostenlos zur Verfügung, die Einschulung erfolgt durch eine spezialisierte Physiotherapeutin. Wir verrechnen lediglich die Transportkosten. Weitere Informationen erhalten Sie bei Silvia Deneva, MSc, unter der Telefonnummer 01 409 26 69-13. |

Foto: Reck MOTOMED

Anzeige



#wirsindfürechda

Am günstigsten parken Sie bei uns!

CONTIPARK
InterparkingGroup

1 Tiefgarage **Am MuseumsQuartier**
Museumsplatz 1
pro Stunde € 3,00 mit P Card nur € 1,50
pro Tag € 20,00 mit P Card nur € 7,00

2 Tiefgarage **Kärntnerringgarage**
Mahlerstraße 6-8
*pro Stunde € 3,00 mit P Card nur € 2,00
pro Tag € 24,00 mit P Card nur € 12,00
*erste Std., danach je weitere angef. Std. € 1,50

3 Tiefgarage **Karlsplatzgarage**
Matiellstraße 2-4
pro Stunde € 2,00 *mit P Card nur € 1,00
pro Tag € 12,00 mit P Card nur € 6,50
*1.-3. Std., je angef. Std., danach je weitere angef. Std. € 1,50

15x in Wien - auch in Ihrer Nähe

www.mein-contipark.at

Stand Juni 2021

Zweite Amtszeit für Behindertenanwalt

Dr. Hansjörg Hofer ist der erste Behindertenanwalt, der selbst von Behinderungen betroffen ist. Nun wurde er von Sozialministerminister Dr. Wolfgang Mückstein für eine zweite Amtszeit wiederbestellt.

Bereits seit 2017 ist Dr. Hansjörg Hofer als Behindertenanwalt, genauer gesagt als Anwalt für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen tätig. Am 14. Juni 2021 wurde er für eine zweite Amtszeit wiederbestellt. Der Jurist wird sich im Rahmen dieser Funktion weitere vier Jahre für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen einsetzen.

Vor seiner erstmaligen Ernennung zum Behindertenanwalt war Dr. Hofer mehr als 30 Jahre im Sozialministerium tätig, zuletzt bekleidete er die Funktion eines stellvertretenden Sektionschefs. Der Jurist war der Umsetzung zahlreicher Gesetzesvorhaben, die für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in Österreich von wesentlicher Bedeutung sind, federführend beteiligt – beispielsweise an der Umsetzung des Behindertengleichstellungspakets im Jahr 2006.



Aufgaben und Kompetenzen des selbstständigen, unabhängigen und an keine Weisungen gebundenen Behindertenanwalts

Der Behindertenanwalt ist für die Beratung und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen zuständig, die sich diskriminiert fühlen und stellt somit eine wichtige Einrichtung für Gleichberechtigung und Chancengleichheit dar. Zu seinen vorrangigen Aufgaben zählen die Untersuchungen zum Thema Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen sowie die Veröffentlichung von Berichten und Empfehlungen. Der Behindertenanwalt kann auch Verbandsklagen einbringen.

Der erste Behindertenanwalt, der selbst von Behinderungen betroffen ist, betonte im Zuge seiner erneuten Ernennung, dass gerade in Zeiten der Pandemie die Gefahr bestehe, dass Rechte und berechtigte Interessen von Menschen mit Behinderungen "unter die Räder kommen." Dem werde sich Hofer entschlossen entgegenstellen. Da die umfassende Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention in vielen Bereichen noch lange nicht verwirklicht sei, werde er sich auch weiterhin tatkräftig für die Erreichung dieses Ziels einsetzen.

„Die Funktion des Behindertenanwalts ist äußerst wichtig. Daher freue ich mich, dass mit Dr. Hofer jemand, der seine Kompetenz bereits in der Vergangenheit unter Beweis gestellt hat, diese Funktion auch in Zukunft ausüben wird und ich freue mich auf eine weiterhin ausgezeichnete Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen mit Behinderungen in Österreich“.
Sozialminister Dr. Wolfgang Mückstein

rungen beschäftigen. „Das in unserer Gesellschaft leider verbreitete Bild der Menschen mit Behinderungen als reine LeistungsempfängerInnen des Sozialsystems ist grundlegend falsch. Menschen mit Behinderungen müssen in die Lage versetzt werden, am Arbeitsmarkt zu zeigen, was sie können. Dazu kann mitunter auch Unterstützung nötig sein. Was jedenfalls unabdingbar für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ist, ist ein Abbau gängiger Vorurteile“, so Hofer.



Mit Wirkung vom 14. Juni 2021 bestellte Sozialminister Dr. Wolfgang Mückstein den bisherigen Behindertenanwalt Dr. Hansjörg Hofer erneut zum Behindertenanwalt.

Fotos: Marcel Kulhanek/BMSGPK

Abbau gängiger Vorurteil

In der Pandemie hätten Hofer zufolge auch viele Menschen mit Behinderungen ihren Arbeitsplatz verloren. Dabei seien sie bereits zuvor häufiger und länger von Arbeitslosigkeit betroffen gewesen als die Gesamtbevölkerung. Aus diesem Grund fordert der Behindertenanwalt gezielte Unterstützungsmaßnahmen, damit mehr Menschen mit Behinderungen in Beschäftigung kommen. Eine solche Maßnahme könnte die zeitweilige Lohnnebenkostenbefreiung von Unternehmen sein, die Menschen mit Behinde-

Nationaler Aktionsplan Behinderung

Die qualitätsvolle und partizipative Erarbeitung des Nationalen Aktionsplans (NAP) Behinderung für die Jahre 2022 bis 2030, der als Leitlinie der österreichischen Behindertenpolitik die Umsetzung des UN-Behindertenrechtskonvention in Österreich regelt, sieht der Jurist als "Gelegenheit, die berechtigten Anliegen von Menschen mit Behinderungen voranzubringen". Von großer Bedeutung sei dabei die Einführung klarer Indikatoren und Zeitpläne, damit eine zuverlässige und termingerechte Realisierung der einzelnen Maßnahmen des NAP gewährleistet werde. Darüber hinaus sei auch deren sachgerechte budgetäre Bedeckung unabdingbar. |

„Trotz der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen starte ich optimistisch in meine zweite Amtszeit und habe die Hoffnung, dass in den nächsten Jahren einige Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen erreicht werden können. Ich gehe davon aus, dass sich alle politischen EntscheidungsträgerInnen ihrer Verantwortung für die Teilhabe der rund 1,4 Millionen Menschen mit Behinderungen in Österreich bewusst sind.“

Behindertenanwalt Dr. Hansjörg Hofer

Neue Impfstudie aus Israel gibt Zuversicht

Die unlängst veröffentlichte Studie zur Verträglichkeit und Sicherheit der COVID-19 Impfung bei MS-Betroffenen ist insofern von besonderer Relevanz für uns, als dass Israel wie kein anderes Land von Beginn an eine sehr konsequente Impfstrategie verfolgte.

Die Erfahrungen, die das Team rund um Anat Achiron mit über 500 bereits geimpften MS Betroffenen sammeln konnte, sprechen insgesamt für die Sicherheit und Verträglichkeit der Impfung bei MS Betroffenen. Insbesondere konnte kein signifikant erhöhtes Schubrisiko nach Impfung festgestellt werden.

Zwei Einschränkungen zu den ansonsten durchwegs positiven Ergebnissen der Studie: Erstens wurde ein wenn auch sehr geringer Teil der untersuchten Personen nur für relativ kurze Zeit (weniger als 14 Tage) nach der Impfung beobachtet, was die Ergebnisse womöglich verzerren könnte. Und zweitens wurde und



Foto: Torsten Simon, Pixabay

Wie bei anderen Impfstoffen auch, steht auch bei der Covid-19 Impfung die Befürchtung im Raum, dass diese bei MS Betroffenen zu unerwünschten immunologischen Reaktionen und Krankheitsaktivität führen könnte. Und hier beseitigt die vorliegende Studie den Mangel an verlässlichen Daten, was den neuartigen mRNA-Vektor-Impfstoff betrifft.

BioNTech/Pfizer gilt als sicher

Die Ergebnisse sind beruhigend: Einerseits ist es für MS Betroffene, die sich impfen wollen, eine gute Nachricht, dass sich gegenüber der Vergleichsgruppe nicht geimpfter MS Betroffener kein erhöhtes Schubrisiko und keine Verschlechterung des Krankheitsbildes zeigte. Andererseits zeigte sich auch was die Verträglichkeit und mögliche Nebenwirkungen der Impfung betrifft, kein anderes Bild als bei Nicht-MS-Betroffenen.

wird in Israel ausschließlich der Impfstoff der Firma BioNTech/Pfizer verabreicht, weshalb Rückschlüsse auf andere Impfstoffe nur bedingt zulässig sind.

Schlussfolgerung

Daher gilt – bei allen Einschränkungen und der Notwendigkeit, je nach verfügbarem Impfstoff und individueller Therapie im Einzelfall und in Absprache mit der behandelnden Ärztin abzuwägen – was für die Gesamtbevölkerung gilt, auch für MS Betroffene: Impfen ist das Gebot der Stunde und der verlässliche Weg, die verheerende SARS-Cov-2-Pandemie zu überwinden. |

Publikation:

Anat Achiron et al. COVID-19 vaccination in patients with multiple sclerosis: What we have learnt by February 2021. Multiple Sclerosis Journal 1–7. First published April 15, 2021. DOI: 10.1177/13524585211003476

Ariane Lang im FSW-KundInnenrat vertreten

Seit Februar 2021 setzt sich Mag. Ariane Lang als gewählte KundInnenrätin des Fonds Soziales Wien für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen ein.



Ariane Lang macht gerne Ausflüge, liest Weltliteratur und Sachbücher, schreibt lustige Geschichten und macht Lesungen.

Mag. Ariana Lang ist von Multipler Sklerose betroffen und nimmt persönliche Assistenz in Anspruch. Als Kundin des Fonds Soziales Wien (FSW) kandidierte sie neben 33 weiteren Kandidatinnen und Kandidaten um ein Mandat im FSW-KundInnenrat. Im Februar 2021 begann ihre fünf Jahre dauernde Amtszeit als FSW-KundInnenrätin.

Verbesserungen für Menschen mit Rollstuhl

Die Psychologin und zweifache Mutter kandidierte für ein Amt im FSW-KundInnen-Rat, da sie Verbesserungen für Menschen mit Rollstuhl im Alltag erreichen möchte. Sie tritt darüber hinaus für mehr Geld für persönliche Assistentinnen- und Assistenten-Stunden ein und ist offen für alle Probleme, die an sie herangetragen werden. Mag. Lang engagiert sich zudem seit 12 Jahren im Elternverein einer Schule. Dort fungiert sie als Schriftführerin und kümmert sich um die Anliegen von Schülerinnen, Schülern und Eltern. |


Alle Informationen rund um den FSW-KundInnenrat finden Sie auf der Website www.kundinnenrat.fsw.at.

Wissen unterstützt mich in meinem Leben mit MS

Wenn es um die Behandlung meiner MS geht, kann ich meinem Arzt/meiner Ärztin vertrauen. Aber auch mein Beitrag ist wichtig. Während ich mehr über MS lerne und die Behandlungsmöglichkeiten mit meinem Arzt/meiner Ärztin abwäge, fühle ich mich besser vorbereitet, die richtige Therapie für mich zu wählen.

Indem ich heute Schritte unternehme, um meine MS in den Griff zu bekommen, kann ich anfangen, die Zukunft zu gestalten, die ich mir immer gewünscht habe.

➤ Vertiefende Informationen zu MS: msundich.at

➤ Finde uns auf  [MS-service](#)



MS = Multiple Sklerose
keine tatsächliche Patientin

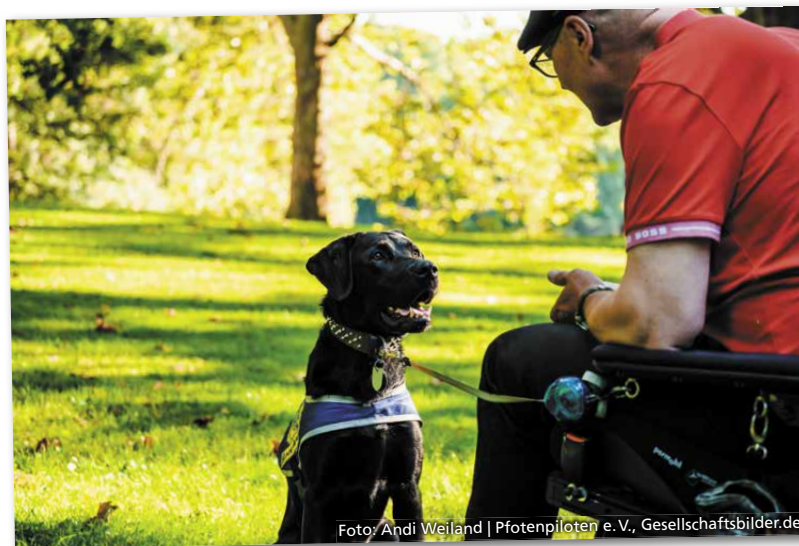
 **NOVARTIS**

Novartis Pharma AG
Jakov-Lind-Straße 5/Top 3.05
1020 Wien

© 2021 Novartis Pharma AG
Stand 04/2021, ATAT2104262001

Menschen mit Behinderungen/gesundheitlichen Beeinträchtigungen in Wien

Der Fonds Soziales Wien und das Frauenservice der Stadt Wien befragen gemäß dem Motto „Weniger Barrieren – mehr Wien“ Menschen mit Behinderungen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die in Wien leben, arbeiten oder eine Ausbildung absolvieren.



Wie steht es um die Lebensrealität von Menschen mit Behinderungen/ gesundheitlichen Beeinträchtigungen in Wien?

Wer kann an der Befragung teilnehmen?

Menschen zwischen 18 und 60 Jahren, die seit mindestens einem halben Jahr eine Behinderung oder eine gesundheitliche Beeinträchtigung haben, in Wien wohnen, arbeiten oder in Wien eine Ausbildung absolvieren, können an der Befragung zu Lebensverhältnissen von Wienerinnen und Wienern mit Behinderungen bzw. gesundheitlichen Beeinträchtigungen teilnehmen.

Was wird abgefragt?

Für Menschen mit Behinderungen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen braucht es Angebote, Strukturen und Maßnahmen, damit sie gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Im Rahmen einer quantitativen Erhebung mittels Fragebogen soll deshalb

untersucht werden, wie sich die Lebensrealität von Menschen mit Behinderungen in Wien gestaltet.

Die MA 57, Frauenservice Wien, und der Fonds Soziales Wien wollen deshalb folgendes erheben:

- Wie ist es um verschiedene Partizipationsmöglichkeiten bestellt?
- Wo existieren Barrieren und in welchen Bereichen wurden bzw. werden Diskriminierungserfahrungen gemacht?
- Wie ist der Zugang zu bestehenden Angeboten und welche Angebote können erlebter Diskriminierung entgegenwirken? |

Der Fragebogen steht unter <https://inwienleben.at> zur Verfügung.



Entdecken Sie www.augenblicke-ms.at

JETZT NEU:
Informationen
zur Coronaschutz-
impfung und MS

Hier finden Sie und Ihre Angehörigen umfassende Informationen rund um die Erkrankung und das Leben mit MS.

- Allgemeine Informationen für Betroffene und Ihr Umfeld
- Abwechslungsreiche Artikel zu aktuellen Themen
- Interviews mit MS-ExpertInnen
- Erfahrungsberichte von MS-PatientInnen

**AUGENBLICKE
SAMMELN**



Impfungen für Menschen mit Multipler Sklerose

Die von Univ. Prof. Dr. Barbara Kornek verfasste Broschüre thematisiert Infektionen und Infektionskrankheiten. Sie erfahren, wie es zur Ansteckung kommt, welche Rolle Ihr Immunsystem dabei spielt, in welchen Fällen Ihr Infektionsrisiko erhöht ist und wie Impfungen Sie schützen können. Darüber hinaus finden Sie eine Übersicht der wichtigsten Infektionskrankheiten, denen man mit einer Impfung vorbeugen kann. |

Die Impf-Broschüre erhalten Sie im MS-Zentrum für Beratung und Psychotherapie und online unter www.ms-ges.at/downloads



Videoberatung für Menschen mit MS und Angehörige



Nichts ist so wertvoll wie das persönliche Gespräch. Deshalb ist es uns wichtig, Sie in Zeiten, in denen wir Distanz halten sollen oder wenn Sie aus persönlichen Gründen nicht zu uns kommen können, von Angesicht zu Angesicht zu beraten. Mit datensicherer Videoberatung sind wir für Sie da, auch wenn wir räumlich getrennt sind.

Vereinbaren Sie während der Öffnungszeiten des MS-Zentrums für Beratung und Psychotherapie Ihren persönlichen Videoberatungstermin unter der **Telefonnummer 0800 311 340!** |



Mo, Di, Do: 9:00 bis 14:00 Uhr
Mi: 9:00 bis 16:00 Uhr, Fr 9:00 bis 12:00 Uhr
Unser Beratungs-Team freut sich auf das Gespräch mit Ihnen!

Impressum:

Multiple Sklerose Gesellschaft Wien,
Hernalsner Hauptstraße 15–17/A-1170 Wien. Tel. 01 409 26 69,
Fax: 01 409 26 69–20, E-Mail: office@msges.at, Web: www.ms-ges.at
Für den Inhalt verantwortlich: Karin Krainz-Kabas
An dieser Ausgabe haben folgende Personen mitgearbeitet:
Karin-Krainz-Kabas, Dr. Anja Krulis, Mag. Kerstin Huber-Eibl,
Silvia Deneva, MSc, Christian Strasser
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Gastkommentare müssen nicht mit der Meinung der Herausgeberin übereinstimmen.
Entgeltliche Einschaltungen werden mit Promotion, Werbung oder Anzeige gekennzeichnet.
Fotos, wenn nicht anders angegeben: Privat
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH/2540 Bad Vöslau
Grafik: Florian Spielauer
Datenschutzhinweis: www.ms-ges.at/service/datenschutzhinweis/
ZVR: 182581531

Österreichische Post AG Postamt 1090 Wien / Sponsoring.Post: SP 16Z040684 N
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien MS-Informationen 01/2021